

Die digitale Schulandacht

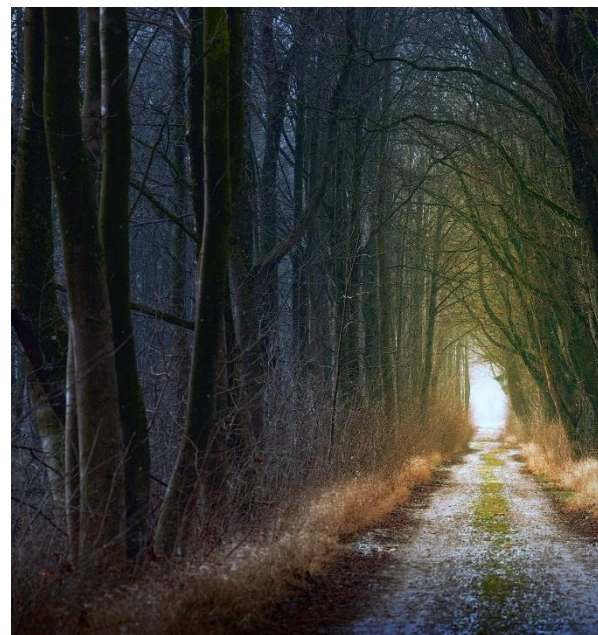
Ein spirituelles Angebot für Eltern und Schüler*innen in Zeiten der
Schulschließung

Alles ist plötzlich ganz anders...

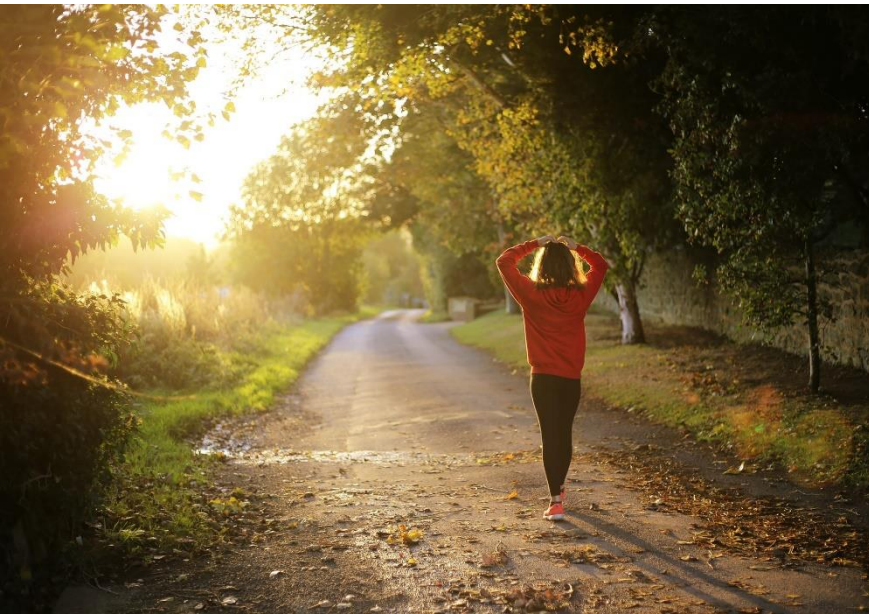
Quirin Gruber, Schultheologe

So vieles ist auf einmal ganz anders. Wenn ich mit unserem Hund spazieren gehe, wechseln andere Fußgänger die Straßenseite. Die Spielplätze sind mit rot-weißen Bändern abgesperrt. Meine Kinder treffen ihre Freundinnen und Freunde aus der Nachbarschaft nicht mehr. Wenn ich im Supermarkt einkaufe, ist es wie ein Slalomlauf zwischen Menschen mit dem Bemühen, möglichst viel Abstand zu halten. Das fühlt sich alles so unnatürlich an für uns Menschen: Wir sind soziale Wesen, brauchen die Nähe und die Gemeinschaft untereinander, das Gefühl auch einmal in den Arm genommen zu werden. Wir leben in diesen Tagen und Wochen so, weil es anderen hilft, weil es Leben rettet.

Unser Leben wird immer weiter eingeschränkt und immer häufiger sind Menschen in unseren unmittelbaren Umfeld Menschen infiziert.



Wir gehen auf einem
langen und schmalen
Weg, doch der Horizont
wird sich wieder weiten.



Wir danken Dir
für jeden neuen Morgen.
Schenke uns
Hoffnung und Vertrauen.

Gottes Segen und Beistand

Wir gehen auf einem schmalen Pfad in eine ungewisse Zukunft, niemand kann genau sagen, wann alles wieder »normal« sein wird.

So ähnlich ging es dem Beter des 31. Psalms: Für ihn war das Leben eng geworden und schwer belastet durch viele Sorgen. In seiner Not wendet er sich zu Gott und betet: »Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Herr sei mir gnädig, denn mir ist angst.« Weil der Psalmbeter zu Gott betet, öffnet sich für ihn der Horizont – »Du stellst meine Füße auf weiten Raum« – ausgerechnet in dem Augenblick, in dem sich sein Leben immer mehr einschnürt.

Das Gebet, das Gespräch mit Gott, ermöglicht uns einen Perspektivwechsel: Wir sehen für einen Augenblick die Dinge vom Ende des Weges her, wo sich alles erneut öffnet und weitet. Solche Ausblicke tun uns gut in einer Zeit, in der sich unser Blick und unser Leben verengen.

Lasst uns weiterhin aufeinander achten, uns helfen und unterstützen!

Ein Morgengebet

Gnädiger Gott, wir danken Dir für jeden neuen Morgen, für Sonnenstrahlen, Sträucher, Bäume und Blumen, die jetzt schon blühen. Wir danken Dir, dass Du bei uns bist, auch in dieser schweren Zeit.

Herr, Du stellst unsere Füße auf weiten Raum. Schenke uns Mut, wo wir Angst haben, eröffne uns neue Horizonte und stärke unseren Glauben. Schenke uns Hoffnung und Vertrauen, wo wir uns große Sorgen machen wie es weitergehen soll mit der Ausbildung, unserer Arbeit und der Versorgung der Familie.

Wir bitten Dich, hilf uns heute verantwortlich zu leben, dass wir uns und andere nicht gefährden. Gib uns die Kraft, mit den Einschränkungen umzugehen, und schenke uns Kreativität bei der Gestaltung unseres Tages, gerade auch in der Einsamkeit.

Wir bitten Dich um Deinen Beistand für alle, denen es gerade wegen des Coronavirus oder anderer Krankheiten gesundheitlich nicht gut geht. Sei bei Ärzten und Pflegeern, die sich für kranke Menschen einsetzen. Gib denen Mut und neue Energie, die für unsere Versorgung und Sicherheit arbeiten. Barmherziger Gott, segne uns alle an diesem neuen Tag.

Amen

Damit die Decke
nicht auf den
Kopf fällt...



Drei Tipps für unfreiwillig Daheimgebliebene

Madsen | Wenn alles zerbricht

Die Medizinethikerin *Christiane Woopen* rät in Corona-Zeiten zu »Nachrichtenhygiene«: Sich immer gut informieren, aber nicht den ganzen Tag Corona-Nachrichten lesen, hören und sehen. Zwischenrein mal ein Mutmachlied anzuhören, tut uns Menschen gut. Ein Vorschlag: »Wenn alles zerbricht« von der deutschen Alternative-Band *Madsen*. Ein Lied wie ein Gebet!

Filmtipp | Little Miss Sunshine

Eine chaotische, alles andere als erfolgreiche und politisch korrekte Familie, fährt gemeinsam zu einem Schönheitswettbewerb und findet dabei wieder ganz neu zueinander. Inspirierend, dass nicht immer alles perfekt sein muss!

In der Küche | Auf neuen Pfaden

Die Lebensmittelgeschäfte haben geöffnet, manch einer hat das eine oder andere Päckchen Mehl zu viel in der Kammer oder im Keller stehen: Wie wäre es, mal ein neues Rezept für einen Kuchen auszuprobieren? Und wenn du dafür einkaufen gehen musst, vergiss nicht, dich an die Abstandsregelung zu halten! Und vielleicht braucht die Nachbarin von Gegenüber oder der Risikopatient von Nebenan auch etwas, das du ihr oder ihm vor die Tür stellen kannst. Frag doch mal nach...